Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 72 (2001)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konflikt als Entwicklungs-Chance 106

Konflikt, dicke Luft, Unstimmigkeiten, Auseinandersetzungen, wer kennt das nicht! Obwohl dies überall und immer wieder vorkommt und wir alle solche Diskussionen bereits durchgemacht haben, weil sie zum Alltag gehören, ist uns meist nicht besonders wohl dabei.
Was bedeutet die Thematik am Arbeitsplatz? Wie entstehen Konflikte?
Rollen im Betrieb sind durch Stellung, Absichten und Erwartungen gekennzeichnet. Daraus leitet sich ein ganz bestimmtes Verhalten ab. Verhalte ich mich jedoch anders als «vorgeschrieben», persönlicher vielleicht, gerate ich leicht in einen Rollenkonflikt. Oder: als Mitglied eines Teams habe ich die Aufgabe, eine unangenehme Position zu vertreten. Es ist schwierig, für das Thema Begeisterung und Einverständnis zu erwirken. Kolleginnen und Kollegen weisen mich ab. Unstimmigkeiten sind die Folge.
Nun habe ich verschiedene Möglichkeiten: ansprechen, der Sache nachgehen, herausfinden, was es für mich und die Beteiligten bedeutet, oder die (vermeintliche) Harmonie wahren um des (trügerischen) lieben Friedens willen? Wo liegt Entwicklungspotenzial? Für mich? Für uns als Team?

Inhalt: Wir werden gemeinsam lernen, aus Konfliktlösungstheorien sowie aus Ihren Beispielen den Weg der sinnvollen Konfliktlösung zu beschreiten. Wir machen uns Schritt für Schritt mit Lösungsmodellen vertraut.

Ziel: Probleme und Ressourcen erkennen, Konflikte diagnostizieren anhand von Stufen, Konfliktlösungsverfahren anwenden. Gemeinsam Fähigkeiten trainieren, um die eigene Entwicklung zu fördern und in Zukunft möglichst angstfrei mit Konfliktsituationen umzugehen.

Zielgruppe: Mitarbeitende aller Hierarchiestufen. Voraussetzung ist, dass Sie bereit sind, sich mit Ihrer Arbeitssituation auseinanderzusetzen, da «der Ort des Lernens das Leben selbst ist» (P. Lotmar und E. Tondeur, im Buch «Führen in sozialen Organisationen»).

Arbeitsform: Kurzreferate, Lerngespräche zu zweit und in Gruppen, Übungen zu konkreten Arbeitssituationen, Studium von Literatur zum Thema.

Leitung: Margrit Kohl, freischaffende Supervisorin und Organisationsberaterin im Gesundheitswesen (BSO-Mitglied)

Datum/Ort: 2 Tage: Donnerstag, 3. Mai 2001 und 17. Mai 2001, jeweils von 09.30 bis 16.30 Uhr, Pflegeheim Steinhof, Steinhofstrasse 10, 6005 Luzern

Kursgrösse: max. 18 Personen

Kosten:
Fr. 400.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 450.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 520.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 30.–/Tag (Tagespauschale für die MWST-abhängigen Kosten
inkl. Verpflegung, Mittags- und Pausengetränke).

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 2. April 2001

Musikalisches Erleben mit Kindern und Jugendlichen mit einer Mehrfachbehinderung 507

Mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche unterliegen oft starken Ausdruckseinschränkungen. Wie sollen sie uns ihre reiche innere Welt mitteilen? Unsere Stimme, verbunden mit ausgewählten einfachen Instrumenten schafft Kontaktmöglichkeiten.

Inhalt: Mit elementarem Rhythmus-, Klang- und Melodieinstrumentarium und mit der Stimme gestalten wir Geschichten, Lieder, Märchen, Verse. Im Zentrum steht dabei der Dialog, die direkte Begegnung, sowohl zu zweit wie auch in der Gruppe. Zur Unterstützung und Ergänzung des Geschehens können wir verschiedene Spielmaterialien einsetzen.

Ziel: Erproben, kennenlernen der eigenen Stimme, verbunden mit einfachen Übungen und mit Begleitung von Fell-, Perkussions-, Geräusch- und Melodieinstrumenten. Erarbeiten von Liedern und Geschichten. Unmittelbare Kontaktmöglichkeiten zum Kind und Jugendlichen herstellen.

Zielgruppe: Berufstätige in Schul-, Jugend- und Wohnheimen

Arbeitsform: Zu zweit und in Kleingruppen

Mitbringen: Decke, Matte, eigene Instrumente (sofern möglich), Textmaterial (Geschichten, Lieder, Märchen…)

Leitung: Eugen Imhoff, Musiktherapeut, Ergotherapeut

Datum/Ort: Freitag, 4. Mai 2001, 09.30 bis 16.30 Uhr, Altersheim Golatti (im Golatti-Keller), Golattenmattgasse 37, 5000 Aarau

Kursgrösse: max. 15 Personen

Kosten:
Fr. 220.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 250.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 300.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 35.– (Tagespauschale für die MWST-abhängigen Kosten
inkl. Verpflegung, Mittags- und Pausengetränke).

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 3. April 2001

NEU

Fit für den Umgang mit Medien in Krisenfällen 209

Heimverantwortliche informieren die Medien in einer ausserordentlichen Lage – eine besonders heikle Aufgabe

Inhalt: Stellen Sie sich vor, in der Küche Ihres Heimes wüten Salmonellen, oder in Ihrem Pflegeheim schlägt eine Pflegerin eine Heimbewohnerin, oder in Ihrem Kinder- und Jugendheim kommt es zu Schlägereien zwischen Schweizern und Ausländern, oder ein behinderter Bewohner verschwindet aus Ihrem Heim, wird längere Zeit vermisst und muss mit der Polizei gesucht werden!
«Wenn nur die Medien davon keinen Wind bekommen!» werden Sie denken. Doch meistens dringen die Unglücksbotschaften rasch nach aussen und führen zu einem Medienwirbel. Deshalb ist es für alle Heimverantwortlichen wichtig, dass sie in Krisensituationen richtig mit den Medien kommunizieren.

Ziel: Die Teilnehmenden erfahren in diesem Tagesseminar, wie man sich auf Krisensituationen vorbereitet, wie man zum richtigen Zeitpunkt das Richtige sagt und wie man mit den Medienleuten einen erfolgreichen Dialog aufbaut. Sie lernen, sich so zu verhalten, dass das Image des Heims und die Person des Heimleiters, der Heimleiterin, trotz eines Negativereignisses keinen oder nur geringen Schaden nimmt.

Zielgruppe: Leiterinnen und Leiter verschiedener Heimtypen und deren Stellvertreter/innen sowie weitere Kadermitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

Arbeitsform: Kurze Theorie – mehrere praktische Übungen in Gruppen. Es werden konkrete Krisenszenarios durchgespielt. Gruppenrepräsentationen und Diskussionen im Plenum.

Leitung: Hansjörg Erny, Kommunikationsberater und Medientrainer

Datum/Ort: Mittwoch, 9. Mai 2001, 09.15 bis 17.00 Uhr, Alterszentrum Im Tiergarten, Sieberstrasse 10, 8055 Zürich

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:
Fr. 270.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 300.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 350.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 36.– (Tagespauschale für die MWST-abhängigen Kosten
inkl. Verpflegung, Mittags- und Pausengetränke).

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 9. April 2001

NEU

Ausdrucksmalen für Menschen mit geistiger Behinderung 508

Immer wieder begegnen wir in unserer Arbeit als Betreuer/in und Therapeut/in Menschen mit einer geistigen Behinderung. Durch die Integrationsbestrebungen sind wir aufgefordert, die Lebenssituation, die Verhältnisse in Heimen und in der Gesellschaft kennenzulernen, zu hinterfragen und dadurch den behinderten Menschen in unserer Arbeit würdevoll und angemessen zu begegnen.

Inhalt:
- Einblick in meine Arbeit als Malpädagogin
- Was ist prozessorientiertes Malen, was bewirkt es?
- Wie begleite ich Menschen mit zum Teil schwerer geistiger Behinderung?
- Stereotype Bilder – bewegte Bilder
- Aggression und Verweigerung
- Empathisches Begleiten

Ziel: Anregungen für die eigene Institution, Austausch und Informationen zur Realisierung von Malgruppen in Institutionen. Mut und Lust zu Veränderung.

Zielgruppe: Betreuer/innen, Mal- und Kunsttherapeuten/innen, Aktivierungstherapeuten/innen, Heimleiter/innen

Arbeitsform: Referat, Diskussion, Gruppenarbeit, eigenes Malen

Leitung: Renate Sulser, Malpädagogin und Leiterin von Weiterbildungskursen in der malpädagogischen Arbeit für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Datum/Ort: Mittwoch, 9. Mai 2001, 09.15 bis 16.45 Uhr, Atelier für Ausdrucksmalen, Bahnhofstrasse 143, 8620 Wetzikon ZH

Kursgrösse: max. 10 Personen

Kosten:
Fr. 220.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 250.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 300.– für Nicht-Mitglieder
inkl. Material. Die Verpflegung und Getränke sind im Kurspreis nicht inbegriffen (Verpflegungsmöglichkeit in der Nähe des Kursortes vorhanden).

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 6. April 2001

NEU

Als Führungsperson im Spannungsfeld unterschiedlicher Anforderungen 217

Führung spielt sich nie im luftleeren Raum ab. Wer führt steht einerseits im Spannungsfeld definierter Ziele (oder muss diese gar selber definieren) und andererseits der Bedürfnisse von «Kunden», Mitarbeitenden, Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten und Angehörigen. Und immer öfter drängt sich die Frage in den Vordergrund: Und wo bleibe ich?

Inhalt:

- Manager/in vieler Rollen
- Sach- und Rollenzwänge durchbrechen
- Selbstbewusstsein hat viele Gesichter
- Wer versucht es allen recht zu machen wird beliebig
- Zeit als knappstes Gut

Ziel: Die Teilnehmenden stärken das Bewusstsein der teilweise divergierenden Ansprüche und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten, um den Führungsalltag besser zu bewältigen. Gesteigertes Selbstbewusstsein hilft unauflösbare Widersprüche besser auszuhalten.

Zielgruppe: Kaderleute aus allen Bereichen

Arbeitsform: Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Einzelarbeiten

Leitung: Ursula Eberle-Schlup, Hausw. Betriebsleiterin HHF, Kommunikations- und Führungstrainerin

Datum/Ort: Mittwoch, 16. Mai 2001, 09.30 bis 16.30 Uhr, Alterszentrum Im Tiergarten, Sieberstrasse 10, 8055 Zürich

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:
Fr. 240.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 270.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 320.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 36.– (Tagespauschale für die MWST-abhängigen Kosten inkl. Verpflegung, Mittags- und Pausengetränke).

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 13. April 2001

NEU Auch für Freiwillige

Handreflexzonentherapie im Alltag 304

Die Reflexzonentherapie ist ein holistisches (holos: griechisch > ganz) Heilverfahren und versucht den gesamten Menschen als Wesen mit Körper, Seele und Geist zu erfassen. Ihr Ziel ist die Rückkehr zur Homöostase, zu einem Zustand des Gleichgewichts und der Harmonie; das heisst, zu wenig aktive Bereiche des Körpersystems sollen stimuliert und überaktive beruhigt werden.
Mittels Impulssetzung erreicht man, im verkleinerten Abbild des Körpers (wie z.B. der Nase, am Ohr, an den Händen und Füssen usw.) eine Energieverbindung zu allen Bereichen des Körpers.

Inhalt:

- kurze geschichtliche Entwicklung der Reflexologie
- Allgemeine theoretische Grundlagen
- Reflexzonen der Hände
- Behandlung von akuten/chronischen Beschwerden
- Weiterführende Tipps und Informationen (Heilpflanzen, Farben usw.) zur Prophylaxe/Behandlung alltäglicher Beschwerden

Ziel: Erlernen einfacher reflektorischer (Hand)-Griffe zur prophylaktischen Arbeit sowie zur Linderung von Beschwerden des Alltags

Zielgruppe: Pflegende und Betreuende; alle Interessierten, welche offen und bereit sind, ergänzende therapeutische Massnahmen im Pflegealltag zu integrieren, oder Freiwillige, die Angehörige zu pflegen haben.

Arbeitsform: Referate; theoretisches und praktisches Erlernen der einzelnen Handreflexzonen (an den eigenen Händen, gemeinsam mit Partner/in). Bitte Farbstifte mitbringen und Fingernägel kurz schneiden

Leitung: Edith Schmid, dipl. Krankenschwester, Berufsschullehrerin für Pflege, Therapeutin (Fussreflexzonen/Farbpunktur)

Datum/Ort: 2 Tage: Donnerstag, 17. Mai 2001, und Donnerstag, 7. Juni 2001, jeweils von 09.30 bis 16.30 Uhr, Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Theodosianum Schlieren, Urdorferstrasse 98, 8952 Schlieren

Kursgrösse: max. 16 Personen

Kosten:
Fr. 400.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 450.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 560.– für Nicht-Mitglieder
Die Verpflegung und Getränke sind im Kurspreis nicht inbegriffen (Verpflegungsmöglichkeit in der Cafeteria im Hause möglich)

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 17. April 2001

Anmeldebedingungen

Anmeldungen:
Die Anmeldungen werden – sofern nicht anders vermerkt – in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und sind deshalb sobald wie möglich mit dem nachfolgenden Anmeldetalon an den ***Heimverband Schweiz, Bildungssekretariat, Postfach, 8034 Zürich***, zu senden. Beachten Sie bitte auch den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

Teilnahmebestätigung:
Sofern der Kurs bereits belegt ist, teilen wir Ihnen dies nach Ihrer Anmeldung umgehend mit. Ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen.

Einladung/Rechnung:
In der Regel erhalten Sie die Kurseinladung und die Rechnung zirka 3 Wochen vor Kursbeginn, spätestens jedoch 1 Woche vor Kursbeginn.

Abmeldung:
Wer sich nach Ablauf der Anmeldefrist abmeldet, muss eine Annullationsgebühr entrichten. Diese beträgt – sofern nicht anders vermerkt – 50 Prozent des Kursgeldes.
Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, verliert den Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.: Kurstitel:

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist: ☐ Einerzimmer ☐ Doppelzimmer ☐ keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P: Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse
des Heims / des Arbeitgebers:

Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden

Datum: Unterschrift: ☐ Persönliche Mitgliedschaft ☐ Mitgliedschaft des Heims

Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.: Kurstitel:

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist: ☐ Einerzimmer ☐ Doppelzimmer ☐ keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P: Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse
des Heims / des Arbeitgebers:

Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden

Datum: Unterschrift: ☐ Persönliche Mitgliedschaft ☐ Mitgliedschaft des Heims